

51. Münzmandat der Stadt Zürich

1736 Juni 28

Regest: Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich verrufen die lothringischen guten Batzen aufgrund ihres unhaltbaren Werths.

Kommentar: Beim vorliegenden Exemplar des Mandats handelt es um einen unbeschnittenen Druckbogen mit zwei Abdrucken. 5

Zu den Hintergründen des zürcherischen Münzwesens im 17. und 18. Jahrhundert vgl. die Ausführungen zum Münzmandat von 1638 (SSRQ ZH NF I/1/11, Nr. 20).

Meine gnädige Herren Burgermeister und Râth der Stadt Zürich, haben erkennt, daß die hierunten abgedruckte neulich zum Vorschein gekommene Lotharingische neun gute Batzen Stuck, in Ansehung ihres unhaltbaren Werths, und zu Verhütung des dem Publico deßwegen zubefahrenden Schadens, in hiesiger Stadt und Land gänzlich verrüfft und verboten seyn sollen; Zu dem End und damit männiglich sich darnach zu richten und sich selbst vor Straff und Schaden zuseyn wisse, gegenwärtiges publiciert und öffentlich angeschlagen wird. 10
Geben den 28. Brachmonat 1736. 15

Cantzley Zürich.

[Kupferstich mit Abbildung der Münzen]

[Vermerk auf der Rückseite unten links von Hand des 18. Jh.:] Müntz-verbott 1736.

Druckschrift: StAZH III AAb 1.10, Nr. 35; 1 Bl.; Papier, 33.5 × 21.5 cm; (Zürich); (s. n.). 20

Nachweis: Schott-Volm, Repertorium, S. 987, Nr. 1568; Geigy 1896, S. 51, Nr. 42.